



Evangelisch in
Bad Aibling, Kolbermoor
und Großkarolinenfeld



BERGAUF!

Sommer 2025

INHALT

1	Grüß Gott!
2	„Pilgern“ mit Beiträgen von Cornelia Opitz, Matthias Kauffmann, Richard Graupner und Markus Merz
6	Mikroabenteuer – mit Gott
8	Wussten Sie, dass wir am Jakobsweg liegen?
9	Sommerpredigtreihe: Bedeutende Pilgerorte der Christenheit
10	Unterwegs – mit 84 Konfis
12	Bilder aus dem Gemeindeleben
14	Festliche Ordination
16	Andrea Rylke-Voigt – Die Kurseelsorgerin stellt sich vor Christian Schaefer – Der Kurkantor stellt sich vor
17	Bayerische Demenzwoche
18	Wiedereinweihung der Karolinenkirche
20	Termine Großkarolinenfeld
22	Gottesdienstplan
24	Unsichtbare Welt
26	Termine Bad Aibling
28	Musik und Kultur
32	Berggottesdienst an der Kampenwand
33	Kabarett: Klassiker der Weltliteratur
36	Neue Energie
37	Gemeinderundfahrt
38	Termine Bad Feilnbach
39	Religion von A–Z: K wie Kaiphas
40	Gruppen und Kreise, Kasualien

UNSERE WERBEPARTNER

Möchten auch Sie Ihre Werbung hier sehen, sprechen Sie uns gerne an.

NEWSLETTER

Anmeldung über matthias.kauffmann@elkb.de

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Matthias Kauffmann, Gestaltung und Satz: Dr. Helmut Neuburger

Druck: Hummeldruck Bad Aibling, Auflage 5200

Bildnachweis und Informationen zu den Abbildungen: Dr. Matthias Kauffmann

GRÜSS GOTT!

Der Berg dampft! Der Hintersee liegt im Morgennebel... Solch überwältigendes Naturschauspiel bot sich unserer Konfi-Reisegruppe an ihrem ersten Morgen auf *Life-Lake-Freizeit*.

So ähnlich muss es damals ausgesehen haben, als Moses auf den Horeb stieg. Es ist alter Glaube, dass Jahwe als Wettergott auf Bergeshöhen thronet. Zu ihm zu gelangen, war lebensgefährlich. Noch heute ist es nicht einfach, die Wunder der Natur aus der Nähe zu bestaunen: Es braucht dafür Wege, Seilschaften und manche Schutzhütte (so, wie sich hier unsichtbar im Bild die Blaueishütte am Hang verbirgt).

Der Sommer ist Wandersaison, es zieht uns hinaus – vielleicht endlich auf einen jener Berggipfel, deren Silhouetten uns alltäglich im ganzen Gemeindegebiet grüßen und locken. Vielleicht wohnen Sie hier und wagen an einem schönen Tag den Weg bergauf? Vielleicht sind Sie auch Kurgast oder Tourist*in und dafür zu begeistern, unsere herrliche Gegend wandernd zu entdecken? Oder Sie finden sich als Pilgernatur und machen sich von hier aus auf den Jakobsweg...?

Dieser Gemeindebrief ist ein sommerliches Wander- und Pilgerheft! Seien Sie herzlich eingeladen, ein wenig zu blättern, zu staunen und zu träumen: Folgen Sie Cornelia Opitz auf den Schweizer Jakobsweg (S.2) oder Matthias Kauffmann auf den Camino Francés (S.4), genießen Sie eine Mikro-Eskapade (S.6)... Und fühlen Sie sich im gleichen Atemzug zu unserer passenden Predigtreihe über Pilgerorte eingeladen (S. 9)!

Unsere Kirchengemeinde ist die wohlige Herberge, in der alle, die wir durchs Leben pilgern, miteinander Schutz und Wärme finden. Eine ganze Reihe an Inspirationen reicht von der Alltagsspiritualität der *Unsichtbaren Welt* (S. 24) bis zu klang- und farbenreichster Kirchenmusik (S 28) - von bildhaften Rückblicken bis hin zur Vorfreude über die feierliche Wiedereröffnung der Karolinenkirche (S. 18).

Schauen Sie vorbei! Wandern Sie mit!
Genießen Sie den Sommer!

Ihr Matthias Kauffmann und das Redaktionsteam



PILGERN MIT PSALMEN

Warum pilgern Menschen, wo es doch auf dem Sofa daheim so gemütlich ist? Manche brechen aus ihrem gewohnten Alltag auf und suchen nach neuen Erfahrungen. In Krisen hilft das Gehen, das Aufbrechen, in Bewegung sein. Pilgern kann ein spirituelles Erlebnis sein. Warum ich pilgere, will ich erzählen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Psalm 31,9)

... endlich geht es los. Der Zug bringt mich zum Start meiner Pilgertour. Ich steige aus und gehe mit meinem Rucksack los. Gepackt ist nur, was ich wirklich brauche (10 kg). Im Gehen der ersten Schritte spüre ich Freude, Freiheit, Leichtigkeit. Ich staune, wie wenig ich brauche, um glücklich zu sein.

Die ersten Schritte sind noch wackelig. Mein Körper gewöhnt sich langsam an die Last auf dem Rücken. Der Weg legt sich unter meine Füße, und die Landschaft umarmt mich von allen Seiten. Ich gehe allein und fühle mich doch nicht einsam. Alleinsein heißt für mich, mit Allem eins zu sein. Ich nehme mich als Teil der Schöpfung wahr. Ich bin eins mit den hohen Bäumen, dem rauschenden Bach, den uralten Steinen am Wegrand. Dieses Verbundensein erfüllt mich mit tiefem Dank.

Er lässt deinen Fuß nicht straucheln. Der über dich wacht, schläft nicht. (Psalm 121,3)

Es gibt Freudenwege, Umwege, Irrwege, Schmerzens- und Jammerwege. Aufmerksam will ich sein, bloß keinen falschen Weg, nicht in die Irre gehen. Es ist Ostersonntag 2017. Ich wandere auf den Auerberg bei Lechbruck (Allgäu), unten regnet's, oben tanzen die Schneeflocken, winterliche Luft. In der Kirche ein paar Momente des Gebets, zu kalt, um zu verweilen. Im Schneetreiben gehe ich weiter und singe gegen die Kälte Osterlieder: *Halleluja – gelobet sei Christus Mariensohn*. Österliche Freude und was für ein schöner Wald und weicher Wurzelweg! Doch – wo sind eigentlich die Wegweiser? Nirgends! Halleluja-singend habe ich mich verlaufen. Ich muss zurück, umkehren, den richtigen Weg suchen, hinaufsteigen. Da finde ich die Jakobsmuschel wieder.

Nach langem Gehen und in der sehnsüchtigen Erwartung der Herberge melden sich die Beine, der Rücken, die Füße: „Wir sind müde! Wir wollen nicht mehr! Wann ist der Weg zu Ende?“

Jeder Kilometer wird zur Qual, der Weg endet nicht. Noch eine Kurve, noch ein Aufstieg, wieder eine Wegstrecke, ein Abstieg, dann bergauf, über einen Bach, durch einen Wald, das Dorf in Sichtweite, aber der Weg zieht sich hin bis zur Brücke über eine Schlucht und aufwärts. In mir ist Rebellion, Widerstand, Protest, Jammern und Jaulen – es hilft nichts. Endlich – der Eingang des Dorfes, endlich das Gasthaus – endlich ein Essen, eine Dusche, ein Bett. Große Freude – und vielen Dank an meine Füße, die mich getragen haben!

Der Herr ist mein Hirte – und ob ich schon wanderte im finstern Tal – fürchte ich kein Unglück. (Psalm 23)

Ich bin in Graubünden in der Schweiz hoch oben auf der Etzlihütte. Der Aufstieg war weit und schön. Auf der Hütte sind Wanderer, keine Pilger. Ich will den alten Pilgerweg über den Chrüzlipass (Schweizerdeutsch: Kreuzpass) gehen und hoffe, dass noch jemand in meine Richtung geht. Vergebens. So starte ich am Morgen allein. Ich bin schon einige Zeit aufgestiegen und fühle plötzlich die Einsamkeit zwischen den Felswänden und den riesigen, hochaufragenden Bergen. Stunde um Stunde steige ich aufwärts, als mich plötzlich Angst überfällt. Niemand ist da, kein Vogel, kein Tier, Stille. In meinem Erschrecken bete ich den 23. Psalm: „...im steilen Gebirge fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“.

Mit jedem Schritt wird meine Angst ruhiger und mein Vertrauen in den Weg größer. Ich steige stetig hoch. Und plötzlich steht es da, das kleine Eisenkreuz auf der Passhöhe, des Chrüzlipasses. Ich freue mich, als würde ich einen lieben Freund treffen.

Nun führt der Weg weiter, bis ich von hoch oben ins Tal hinunterschaue, durch das sich weit hinaus ein Bergbach schlängelt. Da erblicke ich oberhalb von mir in den Felsen Schafe! Sie fressen das fette Grün. Wo Schafe sind, muss ein Hirte sein. Tief unten im Talgrund sehe ich die Herde. Ich denke, jetzt hat mir der Herr sogar einen Hirten geschickt!

Viele Stunden pilgere ich nach Sedrun. Am Ende sind's acht, und kein einziger Mensch begegnete mir. Wolken und Regen kamen, in der Ferne ein Gewitter. Zuletzt bin ich gut und wohlbehalten angekommen. Dieser uralte Pilgerweg, der das Kloster Einsiedeln mit dem Kloster Disentis verbindet, schenkte mir ein tiefes spirituelles Erlebnis.

Ich schaue hoch zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Hilfe für mich, die kommt vom Herrn! Er hat Himmel und Erde gemacht. (Psalm 121)

Beim Pilgern finde ich zu mir und bin mit allem eins. Ich suche Gott, und manchmal spüre ich ihn. Die Kirchen und Kapellen am Weg laden mich zum Gebet, zum Singen ein. Die Bilder in den Kirchen erzählen mir biblische Geschichten von Heilung, von Bewahrung und Segen.

Ob ich nach Santiago gehe, werde ich oft gefragt. Santiago-Momente gibt es überall, und wer weiß, wohin mich Gottes Wege noch führen?

Cornelia Opitz



WUNDER AM WEG

Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“ Keinem Geringeren als Johann Wolfgang von Goethe wird dieses schöne Zitat zugeschrieben. Wahrscheinlich hat er es so nie ausgesprochen. Doch wenn man den Lahn-Camino zwischen Wetzlar und Koblenz unter die Füße nimmt, meint man, die Aura des Dichterfürsten als „Vor-Gänger“ ganz unmittelbar zu spüren: Genau hier wanderte auch er – und mindestens ein großer Stein, auf dem er anno 1772 gerastet haben soll, gemahnt als stummer Zeuge seiner „Vor-Gängerschaft“... Freilich war Goethe nicht als Pilger unterwegs. Vielmehr flüchtete er aus Wetzlar, in jenem tiefem Liebeskummer befangen, der ihn zu seinem Briefroman „Werther“ inspirieren sollte, welcher seinen Weltruhm begründete. Goethes Beispiel zeigt: Wandern kann unser Leben grundlegend verändern...

Gute 244 Jahre später war ich auf diesen Spuren Goethes unterwegs: im Sommer 2016, nachdem mich neun Jahre zuvor auf dem berühmten spanischen „Camino Francés“ erstmalig und unheilbar das Pilgervirus ereilt hatte – und, ja: Etwas Liebeskummer war auch immer im Spiel. Nun endlich erfüllte ich mir einen Traum und lief einmal direkt an der heimischen hessischen Haustür los, vorbei an meinem damaligen Arbeitsplatz, dem kleinen Gießener Jugendstil-Stadttheater, latent benommen von der berühmten Saison-Abschlussfeier des Vorabends. Ich lief hinaus, meinen täglichen öden Arbeitsweg entlang, doch diesmal über die Stadtgrenze hinweg in die aufregende Unsicherheit des Unbekannten.



Als „Pilgerküken“ 2007 auf dem Jakobsweg kurz vor Hornillos...

2019 erreichte ich dann schließlich in mehreren Etappen Santiago de Compostela. Dort zog ich Bilanz: Auch mich hatte dieser Pilgerweg verändert. Der Matthias des Sommers 2016 war nicht mehr jener des Sommers 2019: Derweil ich diesen Weg als Theatermensch begonnen hatte, war ich an seinem Ende Student der Theologie und schreibe nun diese Zeilen als neuer Pfarrer in Mangfall + Moor. Irgendwo zwischen Gießen und Santiago festigte sich das zuvor vage Gefühl, meinem Leben eine ungeahnte, grundlegende Wendung geben zu müssen. Den Entschluss selbst wiederum fällte ich, gut lutherisch, inmitten einer beängstigenden Gewitterwand direkt vor Le Puy, in die ich mit tollkühner Naivität pfeifend und singend hineingepilgert war... Der Weg wurde so nicht Symbol, sondern wegweisender Teil meines Lebensweges.



...und als Vikar 15 Jahre später

Wer auf seinem Camino große, spektakuläre Wunder oder gar eine Gottesschau erwartet, wird womöglich enttäuscht sein. Doch wer seine Hand nach jenen vermeintlich kleinen alltäglichen Wundern ausstreckt, der erfährt sie auf seinem Wege in lebensverändernder Fülle... Religiöse Gemüter bezeichnen diese alles verändernden „Wunder des Alltags“ als Fügungen: von ungeahnten Begegnungen im geradezu unbegreiflich richtigen Moment bis hin zum perfekten Sonnenuntergang am Ende des Weges... Durch Entschleunigung und Reduktion die Fülle des Daseins zu erfahren und dabei vielleicht zum Sinn des eigenem Lebens vorzudringen – darin besteht die Spiritualität des Weges. Doch zeigt sich diese Spiritualität so unterschiedlich, bunt und facettenreich, wie eben all jene Menschen sind, die sich auf den Weg machen. Im Bereich der christlichen Spiritualität ist Jesus selbst unser Vorbild: Ganz bewusst war er Wanderprediger, und sein Doppelgebot der Gottes- und Nächsten-Liebe (Mk 12,29-31) ging zu Fuß um die Welt.

Auch heute wäre es mein Traum für Kirche und Christentum, sich wieder als pilgernde Gemeinschaft der Glaubenden, Hoffenden und Liebenden zu betrachten: Leben im Geiste der heiteren Reduktion, der Zuwendung, der gegenseitigen Angewiesenheit und der Toleranz der Jakobswege. Denn schließlich vermag diese wunderbare Schlichtheit des Wanderns jede Glaubensrichtung und jede Spiritualität zu verbinden: Alle großen Religionen dieser Welt kennen die Pilgerschaft als Phänomen und Tradition. Sie ist ein großer verbindender Gedanke. Jeder Mensch ist eine wandernde Existenz – denn wir sind pilgernde Gäste auf Erden.

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“ Dieser treffende Satz gilt dann eben gerade auch für den Weg zu mir selbst und darüber hinaus... Von Goethe zu Gott.

„Ultreia!“ (spanischer Pilgergruß)

Matthias Kauffmann

MIKROABENTEUER – MIT GOTT?

Vier Tage Ferien liegen vor uns. Noch ist nichts geplant, alles offen. Nur eines darf nicht passieren: dass wir vier Tage später nicht auf die Frage antworten können: „Und was habt Ihr gemacht?“ Aber was lässt sich so schnell noch organisieren? Da fällt mir Alastair Humphrey ein, der Erfinder des Begriffs „Mikroabenteuer“ und der Idee, dass das nächste Abenteuer nicht in der Antarktis, im Dschungel oder auf den Malediven wartet, sondern vor der eigenen Haustür. Mikroabenteuer sind wie gemacht für Menschen mit einem stressigen Alltag und dem Gefühl: „Es ist schon wieder Ende April, und ich war noch immer nicht in den Bergen!“ Mikroabenteuer sind Abenteuer für alle, in denen eine große Sehnsucht erwacht, wenn sie eine Stunde in den Status von anderen geschaut und Instagram konsumiert haben. Humphreys Überzeugung war: Bei Mikroabenteuern gibt es für keine eine Ausrede: „Frag nicht danach, was du nicht schaffen wirst, sondern frag danach, was für dich machbar ist.“ Und so sind wir am zweiten Ferientag, anstatt auszuschlafen, um 4 Uhr aufgestanden und auf den Berg gegangen. Auf dem sonst so vollen Wanderparkplatz waren wir die ersten – und schon nach einer Stunde über den Wolken, die tief im Inntal hingen und von unten die Sicht auf den Himmel versperren. Wir aber erlebten eine große Weite: *„Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß; in Hoheit und Pracht bist du gekleidet.“*

Auch im Glauben kann es ja schnell passieren, dass man sich voller Wehmut an die Jugend erinnert, an Konfifreizeiten und den Mut, den man damals hatte, vor anderen ein Gebet zu sprechen oder über den Glauben zu reden. Gibt es auch Mikroabenteuer im Glauben, die ganz nahe liegen, nichts kosten und uns hinausführen aus dem Alltag und hinein in eine Begegnung mit Gott, mit seiner Wirklichkeit in dieser Welt? Jesus hatte die Gabe, Menschen direkt auf ihr Leben und ihren Glauben an Gott anzusprechen und sie herauszurufen aus ihrem Alltag: *„Komm und folge mir nach.“* Immer wieder habe ich die Erfahrung gemacht, dass es sich fast wie ein kleines Abenteuer anfühlt, offen über den eigenen Glauben und die Zweifel zu sprechen – in einem Hauskreis oder einem Glaubenskurs, mit Menschen, denen ich vertraue; die keine Antworten von mir erwarten, sondern Offenheit; die mit Interesse zuhören, ohne zu werten. Da öffnet sich vorsichtig meine Seele. Denn es bleibt ein Wagnis, ein kleines Abenteuer, über das zu sprechen, was uns im Inneren angeht, was man nicht be-, sondern nur umschreiben kann. Aber da ist wieder dieses Gefühl, über den (Alltags-)Wolken zu sein. Nahe am Herzen Jesu: *„Herr, Du kennst mich. Kein Wort ist auf meiner Zunge, kein Gedanke in mir, den Du nicht schon kennst“*, heißt es in Psalm 139.

Richard Graupner



NACH ZAHLEN GEFRAGT

Ich war im Balkan wandern. Fern aller Ortschaften ein orthodoxes Kloster, in dem einige Frauen lebten und beteten. Das Gebiet war vom Islam geprägt; das christliche Kloster eine seltene Ausnahme. Besonders aber: die Marienstatue aus dem Mittelalter. Eindrucksvoll steht die Holzfigur im Halbdunkel der Kapelle. Frauen mit Kinderwunsch - gleich welcher Religion und welchen Glaubens - suchen diesen Ort zu Scharen auf.

Ich dachte mir: Wie kann das gehen? So wenige Schwestern. Diese Einöde. Eine Schwester stand gerade in der Kapelle und legte Kerzen nach. Da fragte ich sie: Wie viele sind Sie denn hier? Sie schaute mich an: „Das sage ich Ihnen nicht.“ Nach kurzem Zögern ergänzte sie: „Uns geht es gut.“ Und schließlich lächelte sie: „Don't worry.“

Mir war das peinlich: Ich habe nach Zahlen gefragt. Meine Hirnwindungen waren im Rechnen und Erforschen. Die Schwester ließ mich verstehen: Wer seinen Fokus auf Zahlen setzt, wird von ihnen beherrscht.

Markus Merz

WUSSTEN SIE, DASS WIR AM JAKOBSWEG LIEGEN?

Nach mittelalterlichem Verständnis beginnt ein Pilgerweg bei dir selbst. Du schließt deine Haustür und läufst los... Und so kommt es, dass ganz Europa heute durchzogen ist von einem filigranen Netz an Pilgerwegen, vornehmlich zu den drei traditionellen Zentren der Christenheit: Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela. Vor allem die Jakobswege erfreuen sich nicht erst seit Hape Kerkelings lesenswertem Bestseller *Ich bin dann mal weg* frischer Beliebtheit. Nach und nach werden viele alte Routen neu entdeckt und markiert. Auch bei uns.

Und wenn Sie in unserem Gemeindegebiet die Augen aufmachen, dann sehen Sie sie in Fülle: blau-gelbe Jakobsmuscheln an Bäumen, Straßenkreuzungen und auch an Kirchen, die den Weg nach Spanien weisen. Jakobswege führen an nahezu all unseren Kirchen vorbei. Und unsere Bad Feilnbacher Kapelle Zum Guten Hirten haben wir nun mittels ikonischer Stahlmuschel als Jakobswege-Etappe markiert: stilecht mit einer echten Keramikachsel aus Santiago de Compostela!

Und wir haben nachgemessen: Von hier aus sind es noch exakt 2607 Kilometer bis zum Apostelgrab. Wir befinden uns am sogenannten Südostbayerischen Jakobsweg, der von Salzburg kommt. Weiter wandern Sie 137 Kilometer zum Peißenberg. Dort mündet Ihre Route in den Münchner Jakobsweg. Sie gelangen zum Bodensee und pilgern weiter: durch die Schweiz, via Genf nach Le Puy (1506 km). Es schließt sich die traumhafte Via Podiensis an, bis Sie am Pyrenäenrand das Dörfchen Saint-Jean-Pied-de-Port erwartet (765 km). Von dort ist es nur mehr ein Katzensprung nach Santiago. Und noch weiter: ans mythische „Ende der Welt“ - dem Kap Finisterre am atlantischen Ozean.

Also – worauf warten Sie noch? ;-)

Matthias Kauffmann





„...sehen und sterben. Bedeutende Pilgerorte der Christenheit“

Sommerliche Predigtreihe

Alle großen Religionen der Menschheitsgeschichte kennen ihn: den Gedanken der Pilgerschaft. Von der Kaaba in Mekka bis zum Shikoku-Weg der 88 Tempel in Japan: Gläubige aller Welt sind unterwegs. Und nicht nur die! Längst hat sich die Event-Pilgerschaft auch als säkulares Phänomen etabliert: vom Fußballspiel bis hin zum alljährlichen Metal-Festival auf dem „Holy Ground“ in Wacken.

Im Christentum hat Pilgern eine ganz besondere Bedeutung: Denn Jesus selbst war Wanderer und sein Evangelium ging pilgernd um die Welt. Angefangen von den drei zentralen Pilgerorten Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela zeugen 2000 Jahre Religionsgeschichte von einer Überfülle spiritueller Sehnsuchts-Orte. Unsere sommerliche Predigtreihe in Großkarolinenfeld und Kolbermoor wirft Schlaglichter auf einige dieser Orte – und geht ihrer Fernweh-Faszination auf dem Grund.

Predigtreihe Pilgerorte I: Jerusalem

3.8., 9.30 Uhr Großkarolinenfeld,
Vikar Maximilian v. Seckendorff

Predigtreihe Pilgerorte II: Altötting

10.8., 10.00 Uhr Kolbermoor,
Präd. Michael Dümmling

Predigtreihe Pilgerorte III: Taizé

17.8., 9.30 Uhr Großkarolinenfeld,
Birgit Molnár

Predigtreihe Pilgerorte IV: Die Wüste

24.8., 10.00 Uhr Kolbermoor,
Präd. Christina Rundshagen

Predigtreihe Pilgerorte V: Assisi

31.8., 9.30 Uhr Großkarolinenfeld,
Matthias Kauffmann

Predigtreihe Pilgerorte VI: Santiago de Compostela

7.9., 10.00 Uhr Kolbermoor,
Matthias Kauffmann

Predigtreihe Pilgerziele VII: Rom

14.9., 9.30 Uhr Großkarolinenfeld,
Richard Graupner

UNTERWEGS – MIT 84 KONFIS

Im vergangenen Jahr begann er, noch vor den Sommerferien. Der gemeinsame Weg, auf den wir uns machen wollten: die 84 neuen Konfis, die 25 Teamer*innen und wir, das Leitungsteam. Am Anfang stand die Erkenntnis, dass unsere Räume eigentlich für so große Gruppen von je über 40 Jugendlichen zu klein sind, und ein Stuhlkreis keine gute Sitzordnung ist. Trotzdem haben wir bei jedem Schritt, in jedem Kurs voneinander gelernt. Wir haben gelernt, dass ein Liedtitel im Gesangbuch *Ich bin das Brot* für ungeahnte Heiterkeit sorgen kann (Bernd das Brot ist eine Comicfigur). Die Konfis haben Kirchenräume erkundet, sich über Bilder auf Fenstern Gedanken gemacht, an Stationen in der eiskalten Kirche Teile des Gottesdienstes kennengelernt. Sie haben Bilder von Gott entworfen, aus ihrem Leben erzählt, Abendmahlsbrot gebacken, Kerzen angezündet, Gottesdienste besucht und Schweigen auf dem roten Teppich ausprobiert.

Langsam wussten wir, wer wie heißt, wer gerne mit wem in eine Kleingruppe geht und mit wem nicht, wer lieber redet und wer lieber schweigt. Kurz: wir sind ein wenig miteinander vertraut geworden.



So sind dann auch fast alle mitgefahren auf die Freizeit: Ende März, von Freitag bis Montag am Hintersee bei Ramsau - mit Dauerregen und Schneefall am Montag. Trotzdem haben alle erfahren, dass es möglich ist, an mehreren Gottesdiensten (*Power Hour*) pro Tag teilzunehmen und dabei auch noch Spaß zu haben. Für die gute Stimmung sorgte die Band *jAMiT*. Vom zweiten Abend an konnten alle mitsingen: von Jesus, dem Wundertäter, der den Weg bereitet und immer für einen da ist; vom Leuchtturm, der die Richtung weist... Liebeslieder an Gott.

Die Teamer*innen gaben in den Sport- und Kreativangeboten alles, damit das schlechte Wetter vergessen wurde und für jeden ein Angebot dabei war.

Todmüde kamen wir am Montagmittag zu Hause an. Dann folgten schon die Osterferien und die Vorbereitung auf die Projektgottesdienste.

Der gemeinsam begonnene Weg kann über die Konfirmationen hinaus weitergehen. Alle Konfirmierten, die Lust dazu haben, sind herzlich eingeladen, ihren Weg mit der Kirchengemeinde in der Evangelischen Jugend fortzusetzen.

Birgit Molnár







Im Uhrzeigersinn:
Ökum. Osternacht, Großkarolinenfeld
„Frühschicht“
Passionskonzert
Ökumenische Segnung neuer Einsatzfahr-
zeuge der Freiwilligen Feuerwehr Kolbermoor
Karfreitag in der Christuskirche
Osternacht in Bad Aibling



FESTLICHE ORDINATION

Ein strahlendes Fest bei Traumwetter feierte die Gemeinde am 12. April: Zur Ordination von Pfarrer Dr. Matthias Kauffmann fand ein feierlicher Festgottesdienst in der Christuskirche von Bad Aibling statt, mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral, Dekanin Dagmar Häfner-Becker sowie diversen Pfarrkolleg*innen und verbundenen Menschen. Hinterher lud der Kirchenvorstand zum Empfang. Dank an alle, die den Tag so feierlich mitgestaltet haben!





*Abendmahlsgottesdienst
mit Regionalbischof
Thomas Prieto Peral*



*Die Assistierenden v.l.n.r.: De-
kan i.R. Dr. Peter Marinković
(München Ost), Prof. Ilse-
Christine Otto (Leipzig), stud.
theol. Dennis Bach (Neuen-
dettelsau), Dr. Friedemann
Peschke (Bad Feilnbach), Pfr.
i.R. Christian Hähle (Wes-
terwald), Pfr.in Sabine Geyer
(München, St. Markus)*



ANDREA RYLKE-VOIGT

Die Kurseelsorgerin stellt sich vor



Liebe Gemeindeglieder in Bad Aibling und Bad Feilnbach,

ich freue mich, im Sommer Ihre Gemeinde und hoffentlich auch Sie persönlich kennenlernen zu können, wenn ich für drei Wochen zur Kurseelsorge bei Ihnen bin. Mein Name ist Andrea Rylke-Voigt und ich bin Gemeindepfarrerin in Gelsenkirchen. Ich habe schon zwei erwachsene Kinder. In meiner Gemeinde, auf deren Gebiet die Veltinsarena /Schalke liegt, bin ich schon recht lange aktiv, mit all den Veränderungen, die Gemeindegemeinschaften mit sich bringen. Mein Schwerpunkt ist eindeutig der Gottesdienst. Für meine Landeskirche bin ich in der Lektorenschulung und als Gottesdienstcoach für Pfarrerinnen und Pfarrer und in der Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten tätig.

Ich freue mich auf Ihre schöne Gegend, die ich gern erwandern möchte, und natürlich auf viele neue Eindrücke in Ihrer Gemeinde.

Bis bald - herzliche Grüße

Ihre Andrea Rylke-Voigt

CHRISTIAN SCHAEFER

Der Kurkantor stellt sich vor

Liebe Menschen in Bad Aibling und Bad Feilnbach,

im August darf ich zum zweiten Mal als Kurkantor zu Ihnen zu kommen. Normalerweise lebe und arbeite ich in Wiesloch, einem badischen Städtchen in der Nähe von Heidelberg. Dort bin ich seit über 25 Jahren Kantor an der altherwürdigen Stadtkirche und betreue neben Gottesdiensten, Chören und Schülern auch eine Konzertreihe.



Einige dabei in diesem Jahr zu hörende Orgelmusik vom Barock bis zum 21. Jahrhundert bringe ich nun auch mit zu Ihnen: In jedem Konzert eine der Orgelsonaten von Felix Mendelssohn Bartholdy und dazu Musik aus verschiedenen Ländern, die dieser weitgereiste Musiker während seines kurzen Lebens besucht hat. Außerdem gibt es in jedem Konzert ein bekanntes Gesangsbuchlied zum Mitsingen. Seien Sie gespannt!

Mit herzlichen Grüßen, Christian Schaefer

BAYERISCHE DEMENZWOCHE

19.-28.09.2025

Seit 2019 erreichen die Bayerischen Demenzwochen unter Beteiligung zahlreicher engagierter Akteure die gesamte bayerische Bevölkerung. Sie richten einen Fokus auf Menschen mit Demenz sowie deren An- und Zugehörige. Die sechste Bayerische Demenzwoche wird bayernweit vom 19. bis 28. September 2025 stattfinden.

Wir wollen uns dieses Jahr als Kirchengemeinde mit einigen Aktionen an der Bayerischen Demenzwoche beteiligen. Genaueres können Sie zeitnah durch Aushänge und Flyer erfahren.

Bei Vorschlägen und Ideen melden Sie sich gerne bei Ramona Schumacher (Tel.: 0171 5470241), Silke Martin oder Pfarrerin Susanne Franke (Tel.: 0151 67033547).



Unsere Gottesdienste in den Senior*innenheimen:

Novalisheim Bad Aibling, Kapelle im UG, 10.00 Uhr, Pfarrerin Susanne Franke

- Donnerstag, 5. Juni
- Donnerstag, 10. Juli
- Donnerstag, 7. August
- Donnerstag, 18. September

Altenheim St. Franziskus Kolbermoor, Kapelle 1. Stock, 10.00 Uhr, Pfarrerin Susanne Franke

- Donnerstag, 26. Juni
- Donnerstag, 24. Juli
- Donnerstag, 28. August
- Donnerstag, 25. September

WIEDEREINWEIHUNG

der Karolinenkirche 26.-28. September

Die 18 Monate Bauzeit liegen fast schon hinter uns. Im Rahmen der Generalsanierung der Karolinenkirche wurde der Dachstuhl saniert und der Glockenstuhl, neue Fenster wurden eingebaut und eine Pelletheizung, die künftig

alle drei Gebäude versorgt. Außerdem konnten wir mithilfe einer EU-Förderung neue Licht-, Ton- und Präsentationstechnik einbauen. Die Bänke kommen nicht zurück, dafür eine mobile Bestuhlung auf dem ebenfalls neuen Holzboden aus Esche. Spannend ist auch die Entwicklung von Altar und Taufbecken mit der Künstlerin Katharina Gaenssler, die die verwendeten Materialien und die vergoldete Oberfläche intensiv erprobt und uns vorstellt.

Die Kirche soll künftig nicht nur ein spiritueller Raum sein, sondern auch ein Kulturraum. Zusammen mit dem Förder-

Kirchenvorsteherin Cornelia Opitz beim Testen von Vergoldungen

verein Karolinenkirche e.V. planen wir ein umfangreiches Kulturprogramm mit Konzerten, Lesungen und Theater, einen Tag der Achtsamkeit und eine Ausstellung mit Peter Tomschiczek im Januar 2026.

Ohne Fundraising und Spenden geht es nicht

Die Sanierung kann nur dank zahlreicher Institutionen und Stiftungen finanziert werden, die uns unterstützen. Am Osterwochenende übergab Irmeli Nicolosi-Hutter als Stiftungsvorständin der Renate-und-Roland-Gruber-Stiftung der Gemeinde einen Scheck mit einer Förderzusage von 25.000 Euro (Foto). Die Stiftung hat schon mehrfach Denkmalschutz und soziale Zwecke unserer Gemeinde unterstützt. Eine Überraschung war auch, dass die eigentlich im Tegerenseer Tal aktive Hubertus-Altgelt-Stiftung die Sanierung ebenfalls mit 20.000 Euro unterstützt. In besonderer



Weise muss schließlich das Engagement unserer Schirmleute Herzog Franz von Bayern und Regionalbischöfin i.R. Susann Breit-Keßler hervorgehoben werden. Durch ihre Vermittlung konnten mittlerweile Fördergelder von insgesamt 220.000 Euro eingeworben werden.

EINWEIHUNGSWOCHENENDE

Freitag, 26.9. Eröffnung Kulturraum Karolinenkirche:
Jazzkonzert mit LBT - Leo-Betzl-Trio.

Samstag, 27.9. „Himmlich verbunden“ – Der Slackline-Show mit Friedi Kühne auf einer „Highline“ zwischen dem evangelischen und dem katholischen Kirchenturm. Mit Programm für die ganze Familie und ökumenischer Andacht.

Sonntag, 28.9. Einweihungsfest. 10.00 Uhr Einzug der Vereine, anschließend Festgottesdienst mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral. Auf der Wiese wird ein buntes Programm geboten: Kirchenführungen, Musik und Tanz und auch *Karoline – Das Musical*, geschrieben von Pfarrer Matthias Kauffmann für und mit den Konfi-Teamer*innen - sicherlich ein Highlight. Um 17 Uhr endet das Fest mit einer ökumenischen Andacht.

17.–19. Oktober INNTALER KLANGGRÄUME in der Karolinenkirche

Die hochkarätige Konzertreihe der Inntaler Klangräume findet seit über zehn Jahren in ausgesuchten Sakralräumen des Inntales statt. In diesem Jahr gastiert sie in der Karolinenkirche mit einer szenischen Aufführung *Amor - Mater dolorosa*

17. Oktober, 20.00 Uhr | 18. Oktober, 20.00 Uhr | 19. Oktober, 18.00 Uhr

Amor – Mater dolorosa

Szenische Aufführung mit Werken von A. Vivaldi, G. B. Pergolesi, L. Boccherini und aus *Stabat mater furiosa* von Jean-Pierre Siméon

Marianna Herzig (Sopran) - Tobias Hechter (Altus) – Anne Bennent (Rezitation)
- Cantate Ensemble

Andreas Legath (Leitung, Bühne, Kostüme u. Inszenierung)

Vorverkauf ab 01.06.2025, Ticket Zentrum Rosenheim Stollstraße 1 83022 Rosenheim Tel. 08031/15001; Buchhandlung Voglbuch Karolinenplatz 10 83109 Großkarolinenfeld Tel. 08031/59165; Eintritt: 25 €

Infos unter www.inntaler-klangraeume.de



VERANSTALTUNGEN UND RÜCKBLICKE

Osterweg 2025 mit vielen Besuchern

Der 2. Großkarolinenfelder Osterweg hatte viele Besucher. Ob Familien, Spaziergänger oder Schulklassen. Das Team um Magdalena Horche konnte sich über viele begeisterte Rückmeldungen freuen. Ganz besonders gut angekommen ist auch der Audio-Guide, den es für Erwachsene und für Kinder gab. Sehr berührt hat uns auch die große Zahl von Gebeten, die in die Klagemauer gesteckt wurden. Sie werden im nächsten Jahr dem Osterfeuer übergeben.

Natürlich gelingt so etwas nur im Team: Wir danken Familie Sollinger und dem Bienenzuchtverein, Urschi Heilmann für den Hahn zwischen den Bäumen und der Fa. Rinser, die uns die Steine für das Ostergrab geliehen haben.



Die „Klagemauer“ am Osterweg

Save the date: 28.9. Wiedereinweihung der Karolinenkirche

Auf der Baustelle geht es gut voran. Aufgrund einer kleinen Pause vor Verlegung des neuen Holzbodens konnten wir über die Ostertage die Kirche nutzen und eine kleine Ausstellung mit der Rosenheimer Künstlerin Sabine Straub organisieren. Nun stehen die Elektroarbeiten an, die Möblierung sowie Beleuchtung und Tontechnik.



Ausstellung mit der Künstlerin Sabine Straub in der Baustelle. Foto © Günter Kratschmayer

7.6. Pfingst-Jazz-Gottesdienst in Kolbermoor

Pfingsten ist Begeisterung und Lebendigkeit. Was könnte besser passen als Jazz-Musik! Es spielen Pfarrer Dr. Klaus Wagner-Labitzke mit seinem Spielpartner. Im Anschluss findet ein Empfang vor der Kirche statt.

9.6. Ökumenische Taizé-Vesper in Beyharting – eine ganz besondere Kirche

Inspiriert von der alten Tradition der kurzen Abendgottesdienste am zweiten Feiertag von hohen Festen hat Hans Winhart eine Taizé-Andacht in der Kirche St. Johann Baptist mit dem Chor *Anima* sowie Diakon Bernd Stephan und Pfarrer Richard Graupner organisiert. Der Besuch lohnt allein schon wegen der wunderbaren Rokoko-Kirche.
Beginn: 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Abendgottesdienst mit Worship

Seit gut einem Jahr laden wir meist monatlich zu einem Worship-Gottesdienst am Sonntagabend ein. Im Zentrum stehen Lobpreis, Segen und Gebet. Wir orientieren uns weniger an der klassischen Liturgie, sondern meist geht es um ein Thema mitten aus dem Leben. Die Musik gestaltet eine Band unter der Leitung von Magdalena Horche.
Der nächste Termin ist Sonntag, 29.6., 18.00 Uhr im Pfarrstadl

2.8. Ökumenischer Berggottesdienst im Kloster Maria Eck

Das Jahr 2025 ist für die Ökumene ein besonderes Jahr: Gemeinsam feiern wir mit den katholischen und orthodoxen Christen das 1700-jährige Jubiläum unseres großen Glaubensbekenntnisses von Nizäa und Konstantinopel. In Erinnerung daran wird dieses Bekenntnis in der Osterzeit in allen Gottesdiensten gesprochen. Die Ökumene feiern können wir bei diesem Berggottesdienst. Wer eine Fahrgemeinschaft bilden möchte, melde sich bitte im Pfarramt.
Beginn: 12.00 Uhr

FAMILIEN-PROGRAMM

19.7. Lange Nacht der Kinder 2025: Farben

Die Lange der Nacht der Kinder steht in diesem Jahr unter dem Thema „Farben“: 16 Millionen Farben können Computer herstellen. Und das sind noch längst nicht alle, die es gibt in der Welt. Und fast so viele Fragen kann man sich stellen: Wie entstehen Farben? Warum ist gerade rot eine Signalfarbe? Und warum sieht der Regenbogen überall auf der Welt gleich aus? Darüber gibt es bei der Langen Nacht wieder viel zu erfahren und auszuprobieren.

Seid dabei, wenn wir basteln, spielen, am Lagerfeuer sitzen, Geschichten hören und singen. Übernachtet wird wieder in Zelten im Pfarrgarten. Zum Abschluss der Langen Nacht feiern wir am 20.7. um 10 Uhr eine *Kirche Kunterbunt*. Dazu sind alle Eltern, Großeltern und Pat:innen herzlich eingeladen.

Anmeldung über den QR-Code.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Kinder im Grundschulalter beschränkt.



20.7. Kirche Kunterbunt mit Taucherinnerung

Wie in jedem Jahr laden wir vor den Ferien alle Täuflinge unserer Gemeinde zu einem Familiengottesdienst mit Taucherinnerung ein. Bei gutem Wetter feiern wir im Pfarrgarten. Nach einer Zeit zum Austauschen und Gestalten, feiern wir unseren Gottesdienst. Im Anschluss gibt es ein kleines Büffet (Beiträge sehr erwünscht). Herzliche Einladung!

Beginn ist um 10 Uhr.

Datum	Bad Feilnbach	Bad Aibling
15.6. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann 	10.00 Matthias Kauffmann
22.6. 1. n. Trinitatis	8.30 Prädikant Jürgen Seitz	10.00 Prädikant Jürgen Seitz
29.6. 2. n. Trinitatis	10.00 Bad Aibling: Gottesdienst zum Gemeindefest Markus Merz Matthias Kauffmann	
6.7. 3. n. Trinitatis	8.30 Markus Merz	10.00 Markus Merz 
13.7. 4.n. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 Matthias Kauffmann
20.7. 5. n. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann 	10.00 Markus Merz 11.30 5Brote&2Fische mit Taufe
27.7. 6. n. Trinitatis	8.30 Ulla Strunz	10.00 Ulla Strunz
3.8. 7. n. Trinitatis	8.30 Kurpfarrerin Andrea Rylke-Voigt	10.00 Kurpfarrerin Andrea Rylke-Voigt
10.8. 8. n. Trinitatis	8.30 Kurpfarrerin Andrea Rylke-Voigt 	10.00 Markus Merz  Predigt: Andrea Rylke-Voigt 11.30 5Brote&2Fische Markus Merz
17.8. 9. n. Trinitatis	8.30 Kurpfarrerin Andrea Rylke-Voigt	10.00 Kurpfarrerin Andrea Rylke-Voigt
24.8. 10. n. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann	10.00 Matthias Kauffmann
31.8. 11. n. Trinitatis	8.30 Prädikantin Irina Müller	10.00 Prädikantin Irina Müller
7.9. 12. n. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann 	10.00 Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus Markus Merz
14.9. 13. n. Trinitatis	8.30 Prädikant Jürgen Seitz	10.00 Markus Merz 18.00 medit. Abend-GD im Saal
21.9. 14. n. Trinitatis	8.30 Matthias Kauffmann  10.00 Berggottesdienst d. Bergwacht	10.00 Vikar Maximilian von Seckendorff 
28.9. 15. n. Trinitatis	10.00 Wiedereinweihung Karolinenkirche Gemeinsamer Festgottesdienst	

Großkarolinenfeld		Kolbermoor
9:30 Präd. Michael Dümmling		10.00 Birgit Molnár
9.30 Matthias Kauffmann 		10.00 Birgit Molnár
18.00 Worship Predigt: Richard Graupner		10.00 Birgit Molnár
9.30 Richard Graupner		10.30 Familiengottesdienst zum Gemeindefest Birgit Molnár
9.30 Vikar Maximilian v. Seckendorff 		10.00 Präd.in Christina Rundshagen 
10.00 Kirche Kunterbunt Richard Graupner		10.00 Matthias Kauffmann
9.30 Richard Graupner 		10.00 Birgit Molnár
Predigtreihe Pilgerorte I: <i>Jerusalem</i> 9.30 Großkarolinenfeld Vikar Maximilian v. Seckendorff 		
Predigtreihe Pilgerorte II: <i>Altötting</i> 10.00 Kolbermoor Prädikant Michael Dümmling 		
Predigtreihe Pilgerorte III: <i>Taizé</i> 9.30 Uhr Großkarolinenfeld Birgit Molnár 		
Predigtreihe Pilgerorte IV: <i>Die Wüste</i> 10.00 Uhr Kolbermoor Prädikantin Christina Rundshagen		
Predigtreihe Pilgerorte V: <i>Assisi</i> 9.:30 Uhr Großkarolinenfeld Matthias Kauffmann		
Predigtreihe Pilgerorte VI: <i>Santiago de Compostela</i> 10.00 Uhr Kolbermoor Matthias Kauffmann 		
Predigtreihe Pilgerorte VII: <i>Rom</i> 9:30 Uhr Großkarolinenfeld Richard Graupner 		
9.30 Prädikantin Cornelia Opitz		10.00 Birgit Molnár

mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral

WAS BEDEUTEN 3. ORTE?

Menschen auf der Suche nach Sinn begleiten und dabei auch ungewöhnliche Orte aufsuchen – das ist das Anliegen der Initiative *Unsichtbare Welt*. Einen dritten Ort aufsuchen – das kann bedeuten: Es gibt nicht nur das Eine oder das Andere, das Drinnen oder das Draußen, sondern es gibt da auch das überraschend ganz Andere. So hat der persische Dichter Rumi es im 13. Jahrhundert ausgedrückt: „Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“

Darum ging es auch im Frühjahr in dem Inspirationsworkshop *Das 18. Kamel*. Menschen haben den Mut zur offenen Frage und tauschen sich im Vertrauen auf die Kraft des Geistes Gottes gerne mit anderen aus.

Dazu ein paar Teilnehmerstimmen:

„An diesem Workshop sollten alle Menschen teilnehmen, um innezuhalten und sich die Frage zu stellen, die alles im Leben verändern kann. Für einen kurzen Moment blieb die Zeit stehen, und ich konnte eine unglaubliche Energie spüren.“ (Patrick Birkel)

„Markus gelingt es immer wieder auf eine überraschende Weise, die Menschen mit Leichtigkeit zu begleiten und etwas zu bewirken, das ganz zauberhaft ist.“ (Maic Staebler)

„Ich habe mich in der offenen Atmosphäre wohl gefühlt. Ich konnte mit neuen Gedanken nach Hause gehen und hatte dieses Gefühl auch bei den anderen, sehr sympathischen Teilnehmern.“ (Katja Bergerhoff)

Nächste Gelegenheit zum 18. Kamel am Samstag, 22. November von 16.00-20.00 Uhr.

Fortbildung zur Gewaltfreien Kommunikation

Sieben Abende zum Zusammenspiel von Kommunikation und Spiritualität auf der Grundlage der *Gewaltfreien Kommunikation* nach M. Rosenberg. An jedem Abend beginnen wir mit einer Meditation, schauen auf den Alltag und üben eine Sprache ein, die verbindet.

Darum geht es: Hindernisse in Sprache und Haltung erkennen. Sich über die Bedeutung des Innehaltens verständigen. Eine Wahrnehmung einüben, die mit anderen geteilt werden kann. Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen sich authentische Verbindung ereignen kann.

Mit Markus Merz, zert. Trainer für *Gewaltfreie Kommunikation* (cnvc)

Zeit: Montag 15.9. / 29.9. / 13.10. / 27.10. / 9.11. / 24.11. / 8.12

von 18.00-20.00 Uhr 9. 11. (Sonntag)

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Bad Aibling. Begrenzte Anzahl an Plätzen.

Anmeldung über die Dietrich Bonhoeffer Akademie:

<https://ebw-rosenheim.de/kalender/2538>

IST SCHWEIGEN BETEN?

Oder: Wann wird das Schweigen zum Gebet?

Mehr und mehr merke ich, was mir an diesem Begriff *Unsichtbare Welt* wichtig ist: Die Bibel nimmt ja an wenigen Stellen Bezug auf das Unsichtbare. Nach dem Alten Testament ist zum Beispiel der Raum der Präsenz Gottes leer – im „Allerheiligsten“ des Tempels thront Gott unsichtbar. Der Tempel schafft die Voraussetzung, um den anwesenden Gott zu erahnen und zu suchen. Ich nenne mal zwei Beispiele, wo ich finde, dass sich das auch heute ereignet:

Menschen sehnen sich nach der Nähe Gottes und verstehen dies als Suche nach „Spiritualität“, und dazu gibt es ganz verschiedene Wege. Sie wollen von Gottes Anwesenheit etwas ahnen, spüren, verstehen. Nur lässt sich das nicht einfach machen.

So beim Beten: Im meditativen Gebet „arbeiten“ wir an diesen Voraussetzungen: Den Körper spüren, ihn lockern und bewegen und sich im Atem Gott öffnen und schweigen. Der Körper ist der erste Ort der Begegnung mit Gott. Dass Gott wirklich erfahrbar wird, ist daher keine Verabredung, ist nicht planbar, vielmehr wie ein Geschenk.

So ist es auch mit der Kommunikation: Menschen sehnen sich nach gelingender Kommunikation, doch auch die lässt sich nicht einfach „machen“ – ganz ähnlich wie bei der Spiritualität. Meine Entdeckung: Für das Zusammenspiel von Kommunikation und Spiritualität braucht es eine „kommunikative und spirituelle Raumgestaltung.“ Ich kann den Rahmen schaffen, den Raum öffnen und so ein Gelingen anbahnen.

Was in und um *Unsichtbare Welt* so geschieht

nichts verpassen über das Notizbuch vom Pfarrer Merz;

Eintrag unter <https://www.unsichtbarewelt.de/notizbuch-vom-pfarrer-merz>

Inspirationsreise nach Taizé 31.8.-5.9.

Die Kraft der Stille und des Gebets und die Lust, Impulse nach Bad Aibling zurückzubringen. Einfaches Essen und noch einfachere Unterkunft. Fahrtkostenanteil 200€ (Kleinbus); begrenzte Anzahl an Plätzen. Mit Markus Merz.

Inspirationsreise zum Gebetshaus nach Augsburg

Freitag, 18.07.2025

Johannes Hartls Vision ist das nicht endende Gebet rund um die Uhr – und dies ist im Gebetshaus Augsburg Wirklichkeit geworden. Das macht neugierig. Wir lassen uns inspirieren. Wenn wir Zeit haben, schauen wir noch bei der Fuggerei vorbei – dort geht es nämlich auf andere Weise auch um das Beten. Abfahrt gegen 11 Uhr mit dem Öffentlichen Nahverkehr; notwendige Anmeldung bei Markus Merz über servus-segen@elkb.de.

Einübung in das meditative Gebet - Schweigen auf dem roten Teppich

Sich strecken, den Tag begrüßen – im eigenen Körper ankommen – schweigen und beten. Markus Merz lädt zu dieser Übung auf den roten Teppich, dem „Heiligen Raum“ im Gemeindehaus ein. Dauer etwa 30 min.

1.+8.+15.+22.+29.7 um 8.00 Uhr:

Gemeindehaus Bad Aibling

Rede-Projekt @unsichtbare_welt

Bei der Baustelle Offene Rede – Betreten erwünscht geht es um das „Wie können wir mit unserer Verschiedenheit umgehen?“

Menschen sind eingeladen, in 3-4 Minuten ihre Meinung zum Thema zu äußern. So kommen auf einfache und vielleicht auch humorvolle Weise Menschen miteinander ins Gespräch. Näheres wird noch bekannt gegeben.
Mittwoch, 16.7. von 17.00–19.00 Uhr

freitags einfach so kommen

Wer mit Pfarrer Markus Merz ins Gespräch kommen möchte oder ein besonderes Anliegen hat, ist einfach so willkommen. Nicht an allen Freitagen, doch ganz oft – eventuell kurz zuvor im Pfarrbüro nachfragen.

Pfarrbüro in Bad Aibling

freitags 9.00–11.00 Uhr

5Brote&2Fische

Der andere Gottesdienst für Alt und Jung – spontan und immer anders – auf der Spur nach Gott und seiner Welt, meist unter freiem Himmel im Martin-Luther-Hain

am 20.7. und 10.8. um 11.30 Uhr

Wegzeichen

Innehalten und Abendmahl

einfach da sein – auf gute Gedanken kommen – die Welt ins Gebet nehmen – Nähe Gottes erleben – gesegnet aufbrechen

Christuskirche Bad Aibling, donnerstags
12.6. und 10.7. und 7.8. um 19.00 Uhr

Café Fröhlich

Ein Gedanke, eine Semmel, ein Kaffee – das gemeinsame Frühstück mit Pfarrer Markus Merz.

Anmeldung erbeten:

Mail: servus-segen@elkb.de

Tel: 08031 222 84 00 (auch Anrufbeantworter).

Gemeindehaus Bad Aibling, donnerstags
um 9.30 Uhr am 12.6. und 10.7. und 7.8.

Mittagstisch

Ob jung oder alt, berufstätig oder ruheständig – beim Mittagstisch sind alle willkommen!

im Gemeindehaus Bad Aibling

freitags um 12.00 Uhr am 27.06 (dann Sommerpause) Anmeldung s. o.



Willkommensgruß mit Brot und Salz

Wir möchten Menschen, die in unsere Gemeinde gezogen sind, persönlich begrüßen. Wer neu zuzieht, freut sich ja auch über neue Zugänge zum neuen Ort. Nun hat sich ein erster Kreis von Begeisterten gefunden, der diese Aufgabe der Begrüßung gerne übernehmen möchten. Wer mag bei dieser wichtigen Aufgabe noch mitwirken? Übrigens planen wir einen Willkommens-Abend im Rahmen von *Menschen treffen Menschen* am Mittwoch, den 23.07 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bad Aibling. Bei der Vorbereitung der Begrüßungsgespräche oder bei dem Willkommensabend sind Mitwirkende herzlich willkommen.

Für das Team: Dr. Jochen Teichmann, Cornelia Opitz, Horst Buczkowski und Wolfgang Hintermeier; Mail bitte an Cornelia.Opitz@elkb.de schreiben

Wer ist hier eigentlich peinlich?

Eltern in der Pubertät

Für Konfi-Eltern, die es waren und die es werden: An diesem Abend wird ein Impuls dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Strategien zu finden, um mit den erwachsen werdenden Kindern gut in Kontakt zu bleiben.

*Mittwoch, 9.7. um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus Bad Aibling*

Leidenschaft für Ton, Licht- und Videotechnik?

Attila Bøjte und Horst Buczkowski verantworten den Livestream in unseren Gottesdiensten und tragen Sorge dafür, dass die Mitwirkenden gut zu sehen und zu hören sind. Gerne geben sie ihre Leidenschaft und ihre Kenntnisse weiter: Erstellen von Livestreams, Planen und Aufbauen der Technik für Gottesdienste, Erzeugen eines guten Sounds bei Konzerten mit den Möglichkeiten eines digitalen Mischpulte. Sie bieten dafür einen Grundkurs für Jugendliche an: *Passende Termine werden noch bekanntgegeben.*

Anmeldung über das Pfarrbüro.

Unsere Gottesdienste sind

über Youtube auffindbar:

Kanal Servus Segen > Livestreams

„Wer sind meine Geschwister?“

Gemeindefest im Martin-Luther-Hain

Am Sonntag, 29.06 feiern wir das Gemeindefest in Bad Aibling mit Zusammenkommen in der Kirche, Singen, Beten und Hören um 10.00 Uhr - mit dem Chor der Christuskirche. Wer ist eigentlich die Familie von Jesus? Im Anschluss Beisammenbleiben bei Kaffee und Kuchen, Herzhaftem und Getränken. Der Kindergarten Regenbogen wird auch wieder dabei sein. Ein buntes Zusammenkommen von Alt und Jung bis 14.00 Uhr. Bei Regenwetter im Gemeindehaus.

Meditativer Abendgottesdienst

Im Herbst/Winter wird es einmal im Monat das Angebot zu einem meditativen Abendgottesdienst geben. Markus Merz lädt rund um den roten Teppich ein zum Sonntagsabschluss, zu einem Raum der Stille und des Schweigens, zum Hören von Musik und Gedanken zum Wort der Bibel *Sonntag, 14.09, 18 Uhr im Saal des Gemeindehauses Bad Aibling. Weitere Termine folgen.*



Offenes Singen im Brunnenhof
mit Kirchenmusikdirektor Andreas
Hellfritsch. Volks-, Kirchen-, Kinderlie-
der, Kanons, ... für Groß und Klein
Brunnenhof Bad Aibling
Mittwoch, 4.6 und 23.7, 19:00 Uhr

**Festgottesdienst zum Gemeindefest
mit dem Chor der Christuskirche**
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Christuskirche Bad Aibling
Sonntag, 29.6, 10.00 Uhr

Konzert für Orgel und Gesang
Mit Werken von Schütz, Lübeck,
Buxtehude, Becker, Mendelssohn-B.,
Bach, Asma, uvm.
Sopran: Gertrud Funk, Bad Aibling
Orgel: KMD Andreas Hellfritsch
Eintritt frei - Spenden erbeten
Kapelle zum Guten Hirten Bad Feilnbach
Samstag, 5.7, 19.00 Uhr

**Sommerkonzert mit geistlichen und
weltlichen Liedern**

Männerchor Die RosenKavaliers
Leitung: Anja Schwarze-Janka
Eintritt frei - Spenden erbeten
Christuskirche Bad Aibling
Sonntag, 13.7, 19.00 Uhr



Gertrud Funk, Sopran



Berggottesdienst

mit Regionalbischof Thomas Prieto
Peral und Dekanin Dagmar Häfner-
Becker
Bezirksposaunenchor München
Dekanatsposaunenchor Rosenheim
Leitung: Dr. Michael Kurzmann
Kampenwand - Steinlingalm
Sonntag, 20.7, 11.00 Uhr

Bläserserenade am Gemeindehaus

mit „Musikalischen Genüssen“ und
„Fränkischen Bratwürsten“.
Bläserensemble Bad Aibling
Leitung: KMD Andreas Hellfritsch
Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Samstag, 26.7, 19.00 Uhr

Sommerkonzert: Felix besucht... England

Mendelssohn PLUS Händel, Wesley,
Stanford, Archer u.a.
Orgel: Kurkantor KMD Christian
Schaefer, Wiesloch
Eintritt frei – Spenden erbeten!
Christuskirche Bad Aibling
Sonntag, 10.8, 19.00 Uhr

Wir laden herzlich zu folgenden Chorproben ein

(außer in den Ferien):
Chor der Christuskirche Bad
Aibling: dienstags, 20.00 Uhr
bis 21.30 Uhr
Bläserensemble Bad Aibling:
donnerstags, 20.00 Uhr bis
21.30 Uhr (14-tägig)
Kinder-/Jugendchor/Gospel-
chorprojekte: projektweise, siehe
Werbung und Website
Evang. Gemeindehaus, Martin-
Luther-Hain 2
servus-segen.de/kirchenmusik
oder dekanat-rosenheim.de/musik

Leitung und Auskünfte:
Kirchenmusikdirektor Andreas
Hellfritsch, Dekanatskantor,
Dorfstr. 19, 83043 Bad Aibling
Telefon: 08061/9399267
Mobil: 0151/21944471
Andreas.Hellfritsch@elkb.de



Deutsches Requiem, Aufführung 2018

Sommerkonzert: Felix besucht... seine Lehrer

Mendelssohn PLUS Familie Bach,
Kirnberger u.a.

Orgel: Kurkantor KMD Christian
Schaefer, Wiesloch

Eintritt frei – Spenden erbeten!

Kapelle Zum Guten Hirten Bad

Feilnbach, Sonntag, 17. 8., 19.00 Uhr

Sommerkonzert: Felix besucht... Leipzig

Mendelssohn PLUS Schneider, Bach,
Karg-Elert, Bräutigam u.a.

Orgel: Kurkantor KMD Christian
Schaefer, Wiesloch

Eintritt frei – Spenden erbeten!

Christuskirche Bad Aibling

Sonntag, 24.8., 19.00 Uhr



Sommerkonzert: Felix besucht... Italien

Mendelssohn PLUS Frescobaldi,
Petralli, Ferrari, Bossi u.a.

Orgel: Kurkantor KMD Christian
Schaefer, Wiesloch

Eintritt frei – Spenden erbeten!

Kapelle Zum Guten Hirten Bad Feilnbach

Sonntag, 31.8., 19.00 Uhr



Bläserserenade am Gemeindehaus Bad Aibling

Offenes Singen im Brunnenhof
mit Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch
Volks-, Kirchen-, Kinderlieder,
Kanons, ... für Groß und Klein
Brunnenhof Bad Aibling
Mittwoch, 10.9, 19.00 Uhr

Einführung in das Deutsche Requiem von Johannes Brahms
Vortrag mit Bildern und Musikbeispielen von Dr. Ines Gnettner, Bruckmühl
Eintritt frei!
Evang. Gemeindehaus Bad Aibling
Dienstag, 30.9, 18.30 Uhr



Schneider

Buchhandlung & Musikhaus

Bad Aibling
Sedanstr. 6 - 08061-30927

www.schneider-bad-aibling.de



 Buchhandlung buch-schneider.de	 Notenshop noten-schneider.de	 Musikhaus musik-schneider.de
 Instrumenten-Verleih musik-schneider.de	 Verlage cefes.de	 DAO bewegt dao-bewegt.de



BERGGOTTESDIENST AN DER KAMPENWAND

Auch in diesem Jahr lädt das Evang.-Luth. Dekanat Rosenheim wieder zum Berggottesdienst unter der Kampenwand am Sonntag, den 20. Juli 2025, um 11.00 Uhr ein. Der Titel lautet: „Das Himmelreich ist nahe“, nach einem Ausspruch Jesu an seine Jünger, der im Matthäusevangelium überliefert ist (Mt 10,7). Jesu Jünger sollen den Menschen das Himmelreich zeigen. Doch wie können wir heute das Himmelreich erfahren? Darum wird es im Gottesdienst gehen.

An der Kapelle an der Steinlingalm werden der Regionalbischof des Kirchenkreises Schwaben und Altbayern, Thomas Prieto Peral, die Rosenheimer Dekanin Dagmar Häfner-Becker und Pfarrerinnen und Pfarrer des Dekanats diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Posaunenchören aus dem Kirchenkreis sowie den Hafenstoaner Alphornbläsern gestalten.

Die Steinlingalm ist über die Kampenwandbahn (Fahrzeit ca. 15 Minuten) und einem anschließenden Fußweg von der Bergstation in ca. 30 Minuten auf einem leichten Bergweg zur Kapelle zu erreichen. An wetterfeste und gegebenenfalls auch warme Kleidung sowie festes Schuhwerk ist zu denken.

Alternativ kann die Steinlingalm über den Wanderweg von der Talstation der Kampenwandbahn in ca. 2 ½ Stunden erwandert werden. Vom Parkplatz Hintergschwendt sind es ca. 1 ¾ Stunden.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Aschau statt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde Aschau Bernau (www.aschau-bernauevangelisch.de) kann am Morgen des 20. Juli erfahren werden, ob der Gottesdienst gegebenenfalls in der Aschauer Kirche stattfindet. Wir bitten um Verständnis, dass eine Entscheidung wetterbedingt erst am Sonntagmorgen fallen kann.

KABARETT: KLASSIKER DER WELTLITERATUR

seltsam kuratiert, unterfüttert und interpretiert von Anna März und Oliver Vilzmann

Klassiker der Weltliteratur - und solche, die es werden könnten - sind nicht immer einfach; weder zu lesen noch zu verstehen. James Joyces *Ulysses* beispielsweise ist nicht nur physikalisch gewichtig und verlangt einen sehr langen Atem; auch Thomas Manns ausschweifende Bildsprache oder Goethes Versmaß möchten aufmerk- und behutsamer ingestiert werden als Wolfgang Petrys Schlagertexte.

Das Burghausener Schauspiel- und Musikduo Anna März und Oliver Vilzmann stellt sich todesmutig dieser Herausforderung - im Rahmen eines unterhaltsamen und unkomplizierten Zugangs zu vermeintlich schwierigen Werken. Eine sehr augenzwinkernde Gala zu Ehren der Literatur - mit einem Gratis-Sekt zur Begrüßung.

Wir freuen uns auf dieses sommerlich-leichte Gastspiel einer für das Festival Literatur live 2025 im Auftrag der Stadt Burghausen produzierten Produktion.

Am Fr., 5.9 um 20.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Bad Aibling

Karten zu 18€ (erm. 15€) an der Abendkasse, oder Reservierung über:

matthias.kauffmann@elkb.de



MICHAEL
SATTLER GmbH
 Straßen- und Pflasterbau
 Marienberger Straße 44 · 83109 Großkarolinenfeld
 Telefon 0 80 31 / 25 94 53 · Fax 0 80 31 / 25 93 91
 Mobil 0171 / 672 75 33 · mike.sattler@t-online.de

Maler- & Lackierermeister
Uwe Liebhart
 Gerüstbau



Marienberger Straße 46
 83109 Großkarolinenfeld
 Tel. 0 80 31 - 5 06 07 • Mobil 0170 - 5 43 79 76
www.maler-liebhart.de
 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

KINDERGOTTESDIENST

in Kolbermoor parallel zum Hauptgottesdienst

Kindergottesdienst ist: Geschichten hören, Lieder singen, basteln, malen und vieles mehr.

Mit dem Team: Silke Martin, Claudia Stangl, Sabrina Fuchs.

Bei kleinen Kindern dürfen die Eltern als Begleitung mitkommen.

Für Bastelsachen und anderes ist eine Anmeldung hilfreich, aber man kann natürlich auch unangemeldet kommen.

kigo-team-kreuzkirche@web.de

1.6.2025 um 10.00 Uhr

13.7.2025 um 10.00 Uhr



KIRCHE MIT KINDERN



Das Glaubensbekenntnis, das wir immer im Gottesdienst sprechen, kennen wir ja. Wie können wir es so gestalten und in Begriffe fassen, dass es die Frage beantwortet: Was glaube ICH eigentlich? Hier sind einige Antworten, entstanden während der Konfirfreizeit LifeLake.

NACH DER KONFIRMATION IST VOR DER KONFIRMATION

Anmeldung zum Konfikurs 2025/26

Für alle evangelischen und interessierten noch nicht getauften Jugendlichen, die zwischen 1.9.2011 und 1.9.2012 geboren sind, beginnt nach den Sommerferien der nächste Konfikurs mit Konfirmation Mitte und Ende Mai 2026.

Es wird einen Kurs Großkarolinenfeld/Kolbermoor und einen Kurs Bad Aibling/Bad Feilnbach geben. Kurstermin ist immer im Wechsel am Freitag-nachmittag ab 16.30 Uhr.

Der Konfikurs findet also für die Teilnehmenden vierzehntäglich statt.

Zum Kurs gehören neben den abwechslungsreichen Kurseinheiten auch regelmäßige Gottesdienstbesuche und Gemeindepraktika wie Kinderbibeltage, Legotage, Abenteuernacht, Gemeindefeste. Im März dann das große Highlight: Wir fahren wir auf Freizeit, zum Hintersee auf LifeLake.

Davon wird jedes Jahr ein kleiner Film gedreht – zu dem aktuellen geht es unter folgendem QR-Code.

Infoabende mit Anmeldung:

Mittwoch, 2.7.2025 um 19.00 Uhr

im Gemeindehaus Bad Aibling

Donnerstag, 10.7.2025 um 19.00 Uhr

im Gemeindehaus Kolbermoor.

Ansprechpartner für Fragen aller Art sind

Pfarrerin Birgit Molnár:

birgit.molnar@elkb.de

Pfarrer Matthias Kauffmann:

matthias.kauffmann@elkb.de



NEUE ENERGIE

Umweltarbeit in unserer Gemeinde

In der Kirche ist von der „Bewahrung der Schöpfung“ die Rede. Wir sind der Meinung, hier gelten Taten mehr als Worte - und so wollen wir die neuesten Projekte kurz vorstellen.

Neues Umweltteam

Um unseren Einsatz für den Umwelt- und Klimaschutz weiter zu stärken, haben wir ein „Team für kirchliche Umweltarbeit“ gegründet, dem aktuell die beiden Umweltbeauftragten des Kirchenvorstands, Nils Schumacher und Uwe Schrader sowie Vikar Maximilian von Seckendorff und Tobias Sassmann angehören.

In diesem Team wollen wir zunächst die Energiebilanz unserer Gemeinde analysieren und schrittweise verbessern sowie Veranstaltungen zum Thema rund um den Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung organisieren. Für den Herbst 2025 planen wir ein Podiumsgespräch zum klimafreundlichen Heizen.

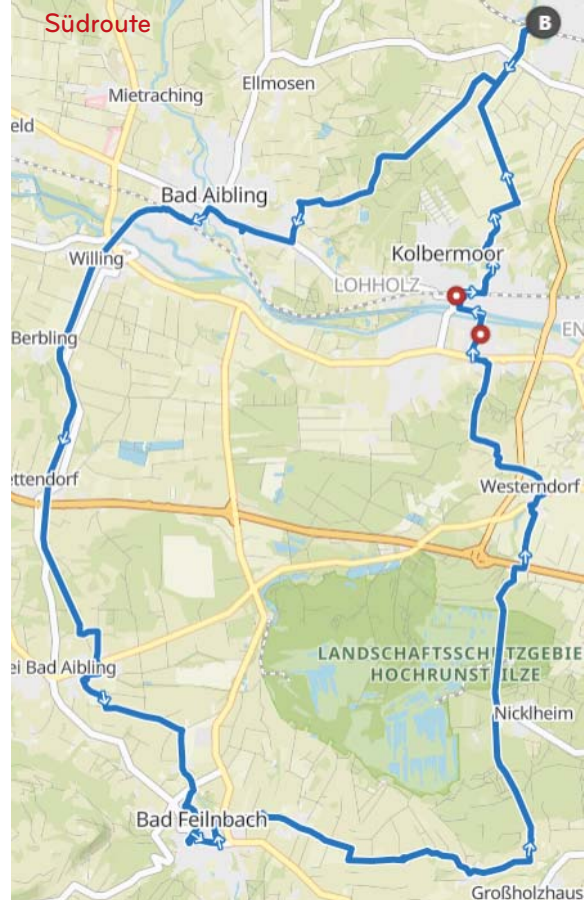
Wer in unserem Umweltteam mitarbeiten und eigene Ideen aktiv einbringen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, auf uns zuzukommen und zum nächsten Team-Treffen am 7.7. um 19.30 Uhr in Großkarolinenfeld zu kommen. Ansprechpartner: Vikar Maximilian v. Seckendorff.

PV-Anlagen auf unseren Gemeindehäusern

Das erste große gemeinsame Projekt unserer Kirchengemeinde war die Installation von PV-Modulen auf allen vier Gemeindehäusern. Mit Unterstützung von Tobias Sassmann hat der Geschäftsführende Ausschuss des Kirchenvorstands dieses Projekt geplant und die Finanzierung sichergestellt. Eine Erbschaft von Frau Arowitsch war dafür ein wichtiger Grundstein, zudem wurden Baurücklagen aller Gemeindeteile eingebracht. Ein Auslöser für diese Maßnahme waren nicht zuletzt die vier digitalen Schaukästen als Dauerverbraucher, die nun klima- und weitgehend kostenneutral betrieben werden können. Die Anlage in Bad Aibling hat eine Leistung von 10 kW, in Bad Feilnbach 5 kW, in Kolbermoor und Großkarolinenfeld jeweils 19 kW. Auch Speicher wurden an allen vier Standorten verbaut. Eine Besonderheit bestand in Großkarolinenfeld: Das Landesamt für Denkmalschutz hatte rote Module gefordert. Der denkmalpflegerische Mehraufwand wurde vollständig gefördert. Die Gesamtmaßnahme hat einen Umfang vom 98.500 Euro.

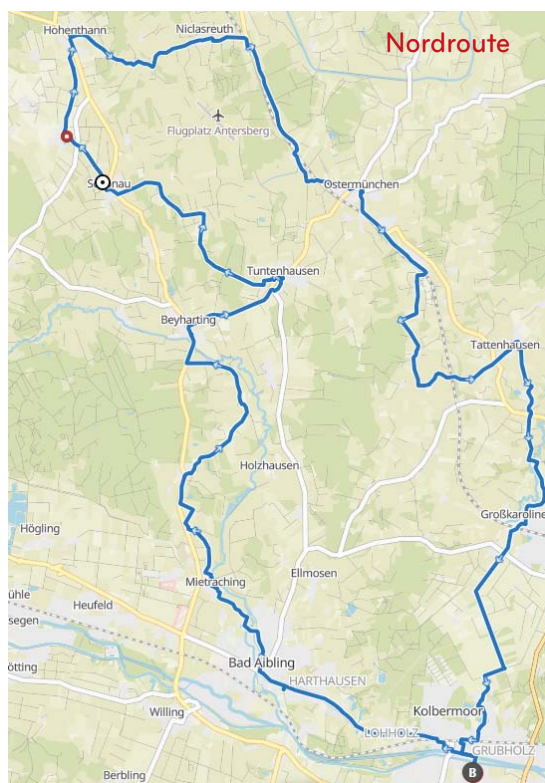
Herzliche Einladung zur Einweihung der Anlage am Samstag, den 19.7 um 12.00 Uhr am Gemeindehaus in Kolbermoor.

Südroute



GEMEINDERUNDFAHRT

Nordroute



Gemeinderundfahrten mit dem Fahrrad am 6.7. und 14.9.

Um unsere große Gemeinde besser kennenzulernen, bieten wir zwei Fahrrad-Rundfahrten an. Am 6.7 findet die RUNDFAHRT NORD statt. Wir nehmen am Gottesdienst zum Gemeindefest in Kolbermoor um 10.00 Uhr teil und fahren im Anschluss an der Mangfall nach Bad Aibling. Dann geht es nach Norden Richtung Beyharting und Tuntenhausen. Nach dem Mittag dann über Ostermünchen, Tattenhausen und Großkarolinenfeld zurück. Am 14.9 findet die SÜDTOUR statt. Nach dem Gottesdienst in Großkarolinenfeld (Beginn um 9.30 Uhr) geht die Fahrt zur Christuskirche nach Bad Aibling, wo dortige Gottesdienstbesucher noch aufspringen können. Dann geht es über Berbling nach Bad Feilnbach zum Mittagessen. Zum Abschluss warten Kaffee & Kuchen in Kolbermoor am Pfarramt. Jede Tour ist ca. 45 km lang und sollte aufgrund der moderaten Geschwindigkeit ohne weitere Vorbereitung möglich sein. Anmeldung bitte im Pfarramt.

BAD FEILNBACH

AGUS-Selbsthilfegruppe

für Trauernde nach dem Suizid eines nahe stehenden Menschen

AGUS steht für Angehörige um Suizid und ist ein bundesweiter gemeinnütziger Verein, der Betroffenen die Möglichkeit gibt, sich in kostenlosen unverbindlichen Treffen miteinander auszutauschen.

Die Kontaktaufnahme mit der Gruppenleiterin Susanne Reiber ist per E-Mail unter bad-feilnbach@agus-selbsthilfe.de möglich.

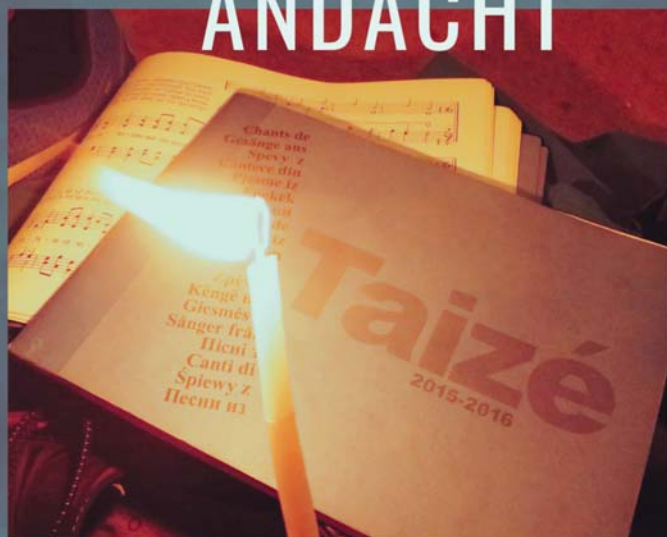


Die monatlichen Treffen finden ab September im Gemeindesaal der Bad Feilnbacher Kapelle Zum Guten Hirten statt. Erster Termin ist am 1.9 um 19.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

HERZLICHE EINLADUNG ZUR ÖKUMENISCHEN

Taizé

ANDACHT



Taizé-Andacht

Man muss nicht bis Burgund reisen, um gemeinsam eine echte, stimmungsvolle Taizé-Andacht feiern zu können: mit all den geliebten Gesängen, verschiedensten Instrumenten, biblischer Inspiration Momenten der Ruhe und Stille, des Durchatmens...

Seien Sie herzlich eingeladen: am 12.7 und am 13.9.25 um jeweils 19 Uhr in die Bad Feilnbacher Kapelle Zum Guten Hirten.

ZUR RUHE KOMMEN - MUSIZIEREN UND SINGEN -
GEMEINSCHAFT ERLEBEN

K... WIE KAIPHAS

Es ist uns besser, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe.“ (Joh, 11,50)

Mit diesen Worten des Hohepriesters Kaiphas war das Schicksal Jesu besiegelt. Zu gefährlich war dieser Mann, der es mit den Armen hielt, Kranke heilte, Tote auferweckte und zu allem Überfluss das traditionelle Geschäftsmodell der Tempelhändler infrage stellte, für das jüdische Establishment geworden.

Wer aber war dieser Kaiphas? Im Gegensatz zu anderen biblischen Gestalten ist seine Existenz historisch nachgewiesen. Zur Zeit von Jesu Tod hatte er das Amt des Hohepriesters inne, war Vorsitzender des Sanhedrins, des Hohen Rats und damit die oberste jüdische Instanz im römisch beherrschten Judäa. Der Sanhedrin leitete sich von der Gerusia ab, einem aristokratischen Ältestenrat, dessen Mitgliedschaft erblich war.

Kaiphas war der Schwiegersohn des Hannas Ben Seth, Oberhaupt eines einflussreichen Priestergeschlechts, das mehrere Hohepriester hervorbrachte, und amtierte von 18–36 n. Chr. Seit der Zeit des Königs Herodes (73–4 v. Chr.) war das Amt des Hohepriesters nicht mehr erblich. Die oberste religiöse Autorität des Judentums wurde zunächst vom römischen Klientelkönig und dann von den jeweiligen römischen Statthaltern mit Mitgliedern der Priesteraristokratie besetzt. So wurde Kaiphas vom Präfekten Valerius Gratus in sein Amt eingesetzt und vom Legaten Lucius Vitellus abgesetzt. Dass sein Sturz zeitlich mit der Abberufung des Präfekten Pontius Pilatus zusammenfiel, weist auf eine enge Verflechtung des Sanhedrin mit der römischen Besatzungsmacht hin. Dass sich Kaiphas mit 19 Jahren ungewöhnlich lang in diesem Amt halten konnte, unterstreicht diese Annahme.

Als treibende Kraft bei der Verurteilung Jesu spielt Kaiphas eine entscheidende Rolle bei der Entstehung des christlichen Antijudaismus. Tatsächlich war sein Handlungsspielraum wohl eher begrenzt, lief er doch stets Gefahr, zwischen dem Machtanspruch der römischen Staatsgewalt und dem Freiheitsdrang jüdischer Nationalisten wie der Phariseer zerrieben zu werden, und die Wirkung der Botschaft Jesu drohte dieses mühsam erhaltene Gleichgewicht zu stören.

Helmut Neuberger



Christus vor Kaiphas, Friesko in der Arenakapelle in Padua von Giotto di Bondone ca. 1305

GRUPPEN & KASUALIEN

GROSSKAROLINENFELD

Evang. Kantorei – montags, 19.30 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de

Seniorentreff (zusammen mit der AWO) – dienstags, 14.00 Uhr
Annette Steinbauer, 08031 – 59853, annette.steinbauer@elkb.de
Waltraud Wimmer (AWO), 08031 – 50958

Siebenbürg. Jugendtanzgruppe Rosenheim – mittwochs, 19.00 Uhr
Fabian Gross, 0176-63405550, grossfabian2001@gmail.com

Eltern-Kind-Gruppe (Kath. Bildungswerk) – freitags, 9.00 Uhr
Margit Mayr, 0176 – 68726091, margitmair3@web.de

Kindertanzen – dienstags, 14.00 Uhr
Franziska Schewe, 08031 – 401680, info@tanzschule-rosenheim.de

Taek-Wondo – dienstags und donnerstags, 17.00 Uhr
Ahmet Cetin, 08031 – 2233142, info@wintaekwondo.e

Singkreis – donnerstags, 19.00 Uhr
Susanna Schwarz, 08031 2228400, sua.schwarz@googlemail.com

Kleiderkammer – montags, von 15.00-17.00 Uhr
Heidi Andrä, 08031 2228400 und E-Mail: pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

KOLBERMOOR

BAD AIBLING

Kirchenchor – dienstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bläserensemble – donnerstags, 20 Uhr
Andreas Hellfritsch, andreas.hellfritsch@elkb.de

Bandprobe „Da Shepherd’s“ – zweiwöchentlich freitags, 17.30 Uhr
Dr. Tamara Pasewald, band.dashepherds@gmail.com

UNSER TEAM



Markus Merz
Pfarrer in Bad Aibling
08031 – 2228415
markus.merz@elkb.de



Dr. Richard Graupner
Pfarrer in Großkarolinenfeld
08031 – 2228411
richard.graupner@elkb.de



Birgit Molnár
PfarrerIn in Kolbermoor
0176 – 53542295
birgit.molnar@elkb.de



Dr. Matthias Kauffmann
Pfarrer in Bad Aibling und Bad Feilnbach
016090217649
matthias.kauffmann@elkb.de



Andreas Hellfritsch
Kirchenmusikdirektor
08061 – 9399267
andreas.hellfritsch@elkb.de



Susanne Franke
PfarrerIn für Altenheimseelsorge
0151 – 67033547
susanne.franke@elkb.de



Magdalena Horche
Projektstelle: FamilienZeit
magdalena.horche@elkb.de



Maximilian von Seckendorff
Vikar bei Pfarrer Graupner
0160 - 1151111
maximilian.seckendorff@elkb.de



Unser Sekretärinnen-Team: Elisabeth
Buhleier, Brigitte Schneider und
Sabine Siegl-Rieder (v.l.n.r)
pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

Sommerfest am Pfarrstadl 01.08.2025 ab 15 Uhr



freuen Sie sich auf ein Fest
mit Musik, Kultur und gutem Essen



Förderverein
Karolinenkirche e.V.



NEU

UNSER ZENTRALES PFARRAMT 08031 – 2228400

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag 9 – 11 Uhr

Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Freitag 9 – 11 Uhr

pfarramt.mangfall-moor@elkb.de

www.servus-segen.de

KOLBERMOOR

Carl-Jordan-Str. 5, 83059 Kolbermoor

Sekretärin Elisabeth Buhleier

Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 11 Uhr; Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

GROSSKAROLINENFELD

Karolinenplatz 1, 83109 Großkarolinenfeld

Sekretärin Sabine Siegl-Rieder

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

BAD AIBLING

Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling

Sekretärin Brigitte Schneider

Öffnungszeiten: Dienstag von 9 – 11 Uhr; Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

BAD FEILNBACH

Kapelle zum Guten Hirten, Fulinbachstr. 11, 83075 Bad Feilnbach

Unser gemeinsames Spendenkonto

DE47 7115 0000 0000 0257 42

SPENDENMANAGEMENT Barbara Kirner barbara.kirner@elkb.de